

# Lo stato attuale delle ricerche glaciali nelle prealpi tedesche

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **4 (1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die erste Tagung der deutschen Eiszeitforscher nach dem Kriege hat nicht aus Zufall oder aus rein äußerlichen Gründen gerade im Alpenvorlande stattgefunden<sup>42</sup>. Ihr für mich wichtigstes Ergebnis hat in der erneuten Erkenntnis bestanden, daß zur Geologie und Geographie in noch weit stärkerem Maße als bisher Petrographie, Bodenkunde und Pollenanalyse, aber auch Vorgeschichte des Menschen und Forschung an unseren heutigen Gletschern in engster Arbeitsgemeinschaft hinzugezogen werden müssen. In diesem Sinne hat sich 1948 eine Deutsche Quartärvereinigung gebildet. Mögen ihren neuen Arbeitsmethoden bald gute Erfolge beschieden sein! Auch die weitere Forschung im deutschen Alpenvorlande kann zur Klärung weltweiter Fragen der Eiszeitkunde beitragen.

#### L'ÉTAT ACTUEL DES RECHERCHES GLACIAIRES DANS LE VORLAND ALLEMAND

Cette étude donne un coup d'œil sur l'état actuel et les principaux travaux publiés sur l'époque glaciaire au Vorland allemand. On sait que c'est dans ce pays qu'a été pris les types de la nomenclature quaternaires par PENCK et BRÜCKNER. Depuis lors les études ont fait de grands progrès, surtout en ce qui concerne le Würmien. L'étude des phénomènes périglaciaires en cours contribuera certainement au progrès de ces recherches.

#### LO STATO ATTUALE DELLE RICERCHE GLACIALI NELLE PREALPI TEDESCHE

Lo scritto dà una visione sui principali lavori recenti e sullo stato delle ricerche glaciali nelle Prealpi tedesche, da cui si dedussero gli insegnamenti che diedero il massimo impulso allo studio del Diluvio in tutto il mondo. Soprattutto per quanto riguarda l'evolversi del würmiano, dal tempo di PENCK e di BRÜCKNER le ricerche hanno fatto grandi progressi. Lo studio delle manifestazioni periglaciali, trovantesi attualmente in una fase di pieno sviluppo, contribuisce energicamente all'ulteriore progresso delle ricerche glaciali.

## GEOGRAPHISCHE BETRACHTUNGEN ÜBER DIE MAYAKULTUR

VON FRANZ TERMER

Mit 7 Abbildungen

Wenn die Mayakultur heute zu einem Begriff geworden ist, der in weiten Kreisen Europas und Amerikas mit der Vorstellung von prunkvollen Bauwerken und einer eigenartigen, erst zu einem geringen Teil entzifferten Hieroglyphenschrift mittelamerikanischer Stämme sich verbindet, so ist dies den imponierenden Grabungen, Funden und Rekonstruktionen von Tempeln zu verdanken, die seit dem Ende des ersten Weltkrieges unter nordamerikanischer und mexikanischer Leitung durchgeführt worden sind.

Unsere Kenntnisse über die Mayakultur in Yucatán sind seit rund hundert Jahren umfassender geworden. Das weite Gebiet im Süden der Halbinsel und die anschließenden Teile von Nordguatemala haben sich aber erst seit den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts aus ihren Urwäldern heraus als ein älteres Hochkulturgebiet der Maya entschleiert, dessen sichtbare Überreste zusammen mit den Ergebnissen der modernen Forschung uns einen Höhepunkt vorkolumbischer Kulturentwicklung in Amerika vor Augen stellen. Wir kennen heute Hunderte von Niederlassungen und Plätzen, die durch ihre Ruinen die einstmalige Existenz erweisen und im heutigen Sprachgebrauch als «Städte» bezeichnet werden. Wir haben uns Zugang zu den zahlreichen Inschriften verschafft, die Tempelwände, Altäre und monolithische Stelen bedecken. Anknüpfend an die letzten Erinnerungen und Überlieferungen einer kalendarisch fundamentierten Zeitrechnung, wie sie noch bei der Ankunft der Spanier in Yucatán bestand, sind wir zur Einsicht in die Mayazeitrechnung auch der südlichen Gebiete gelangt, haben deren alten Kalender wiederentdeckt und festgestellt, daß er mit zu den genialen Lösungen seiner Art gehört, die je von Menschen vorgenommen worden sind. Was über den kalendarischen Inhalt der Inschriften hinausreicht, bleibt bis auf gewisse astronomische Inhalte immer noch dem Scharfsinn der Spezialisten verschlossen. Die Forderung ergab sich von selbst, daß nach Erkenntnis des Aufbaus der Mayazeitrechnung das Problem ihrer Korrelation mit der europäischen Zeitrechnung entstehen mußte. Hunderte

<sup>42</sup> Tittmonning, September 1947.